

25.11.2023-14.1.2024

REGIONALE 24

**ANNA GOHMERT,
KOLLEKTIV (EIN)FARBIG (HEIKO HACKER,
SARA-LENA MÖLLENKAMP),
DAVID MUTH, PAULINE GOSSELIN,
TIAGO FRANCEZ, NADINE CUENI,
HENRY ALTHAUS, AREUM YOON,
DAMIEN JUILLARD**

TATTOOS – KUNST AUF DEM KÖRPER GRUPPENAUSSTELLUNG

In der Gruppenausstellung *Tattoos, Kunst auf dem Körper* erkunden Künstler:innen die Haut als Zeichenträger und Membran. Die Oberfläche des menschlichen Körpers ist eines der ältesten Bildmedien. Tätowierung als Körperschmuck, künstlerische Praxis, Ausdruck von Lebensgefühl, permanente Einschreibung von Identität oder Selbstermächtigung hat in den letzten Dekaden grösste Verbreitung erfahren.

Anfangs des 20. Jahrhunderts waren in Europa fast nur Matrosen, Häftlinge, Soldaten oder Schausteller:innen tätowiert. Sie wurden ausgehend von Cesare Lombrosos' rassenideologischer Schrift *L'Uomo delinquente* (Der straffällige Mensch) (1876 publiziert) zunehmend sozial ausgegrenzt und als Verbrecher oder Degenerierte stigmatisiert (Wittman 2017:22/33). Tattoos erlebten in der Zeit des Nationalsozialismus' traurige Berühmtheit durch die eintätowierten Nummer auf den Unterarmen der Inhaftierten im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Wohl ausgehend von Deutschland verschwand Tätowierer und Tätowierte in Europa für längere Zeit aus der Öffentlichkeit (Wittmann 2017:28). Erst in den 1970er-Jahren veränderte sich die Wahrnehmung der Tätowierung in der breiten Bevölkerung (Wittmann 2017:34).

In den 1990er-Jahren fanden Tattoos Eingang in die Subkultur bestimmter Musikszenen. Die sogenannten Tribal-Tattoos erlebten in den späten 1990er-Jahren Hochblüte. Sie waren Ausdruck einer unbekümmerten Lebensfreude wie eines neuen Körperkults, der in der Techno-Kultur dieser Zeit gipfelte. Bei den Tribals handelt es sich um Motive von indigenen Völkern, die als Fantasie Symbole oder abstrakte Muster Aneignung fanden (Der Spiegel 2013).

Für Frauen waren Tattoos lange rebellische Geste, Zeichen sexueller Verfügbarkeit oder Ausdruck von Viktimisierung. Als Mattel Barbie 1999 zum 40. Geburtstag ein Tattoo verpasste, war das der Wendepunkt der Mainstream-Akzeptanz von Tattoos auch für Frauen. Zur weiteren Popularisierung von Tattoos trugen die TV Realityshows wie *Miami Ink* mit der Tattoo Künstlerin Kat von D bei. Die Staffel, die in den USA zwischen 2005-2008 ausgestrahlt wurde, lief in Deutschland ab 2006 (Miffliin, 2013: 7). Seither sind Tattoos für Frauen immer stärker zu Emblemen der Ermächtigung und zum Ausdruck von Selbstbestimmung, aber auch zur Modewahl oder zur symbolischen oder dekorativen Hautkunst geworden (Miffliin 2013: 7).

I HAUT ALS MEDIUM UND LEINWAND DER SEELE

Die Haut wird im Zusammenhang mit Tätowierung oft als «Leinwand der Seele» bezeichnet. Tätowierung macht die Oberfläche des eigenen Ichs einzigartig, verkörpert geheime Träume und Wünsche (Mifflin, 2013: 6). Als nie endendes Projekt der Selbsttransformation (Mifflin, 2013: 148) sind Tattoos auf die Haut geschriebene öffentliche Ankündigungen. Als zweite Selbstbilder behaupten sie Identitätsvorstellungen und verhandeln Körperpolitik.

① Anna Gohmert, *Schatten der Antike*, 2010

In ihren Fotografien thematisiert Anna Gohmert die Haut als sensibles, identitätsvermittelndes Medium. Ihre Fotos dokumentieren die Sonnen-Tattoos, die sich die Künstlerin im Rahmen ihrer Street Art Performance *Schatten der Antike* von 2010 in den Strassen Roms hat einbrennen lassen (Rosinski 2017:3).¹ Dazu hat sie bestimmte Stellen ihres Körpers mit Miniatur Schablonen von klassischen Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt belegt und durch Sonneneinwirkung als negative Formen zeichnen lassen. Mit der «Tattoo-Installation» verinnerlichte sich die Künstlerin die touristische Erfahrung als Fetisch der Aneignung von Ikonen (Rosinski 2017:3). Durch die Einverleibung des Stadtbildes als schlichtes Tapeziermaterial hat sich die Künstlerin einen Kunstkörper geschaffen. Ihr Körper wird so zur Leinwand, Oberfläche, Struktur, zum bildgebendem Material und strapazierfähigem Stoff (Rosinski 2017:3). Die ephemeren Sonnen-Tattoos heben die Wandelbarkeit und Plastizität, wie die «Unverbildlichkeit» der eigenen Identität hervor (Rosinski 2017:2).

② Kollektiv (ein)FARBIG (Heiko Hacker, Sara-Lena Möllenkamp), *The Gap*, 2023

Im Video *Gap* sind Fotos von Tattoos, die im [ein]FARBIG Tattoo Studio² in Freiburg entworfen und gestochen wurden, als Diashow hintereinander montiert. Sie zeigen Menschen unterschiedlichen Alters und sozialer Zugehörigkeiten mit grossflächigen Tattoos. Die Motive sind oftmals der Anatomie der Körperstelle ihr Applikation angepasst wie das Dotwork-Tattoo³ über dem Knie mit nuancierten Farbverläufen. Das reliefartig tätowierte menschliche Gerippe auf dem Rücken einer jungen Frau in *Gap* zeugt von höchster Kunstfertigkeit. Als Verweis auf die Darstellung eines Sensenmanns in mittelalterlichen Totentanz Zyklen spielt es mit kunstgeschichtlichen Bezügen.

1 Gleichzeitig und als Nachspiel dieses relationalen Sonnenspiels stellt sich Gohmert auf dem Handtuch im Bikini als landscape body painting, sowie als öffentliches Spektakel aus.

2 Daniel (blacklinedots), Heiko (Heiko Hacker), Stefan (sdl_one)

3 Abgeleitet vom Impressionismus und Pointillismus werden Punkte aneinandergereiht, um detailreiche Formen, filigrane Muster und Linien zu bilden.

Werkzeuge und Farbpaletten wie die Haltbarkeit der Tinte verbessern sich ständig, sodass das künstlerische Raffinement von Tattoos ständig zunimmt.

Die Arbeit *Gap* verdeutlicht, dass Tattoos die Grenzen der Subkultur definitiv überwunden haben und im Mainstream angekommen sind. Die Arbeit führt indes ebenso bildlich vor Augen, welches künstlerische Potenzial die Kunst auf der Haut hat.

Auf der Tonspur sind Interviews mit den Tätowierten zu hören, die über ihre Motivation sprechen, sich tätowieren zu lassen. Dabei kommen sie immer wieder auf die Wichtigkeit der Beziehung zum Tätowierenden zurück. Für [ein]FARBIG ist ein Tattoo denn auch immer das Resultat aus dem Zusammenspiel von Tätowierer und Tätowiertem, das aus dem gemeinsamen Dialog entsteht. Schliesslich ist «ein Tattoo ein gemeinsamer Akt der Körpermodifikation, der Körper wird zu einem gestaltbaren Teil der Identität des Tätowierten. Es ist eine Form der lebendigen Kunst, die sich auf den menschlichen Körper, die Haut, als zentrales Medium konzentriert» wie das Kollektiv schreibt.

⑦ Henry Althaus

Althaus' Bilder zeigen jungen Frauen mit Tattoos aus den späten 2010er-Jahren. Sie basieren auf Skizzen, die der Künstler anhand von Beobachtungen in Berner Kaffees anfertigte. Althaus interessiert sich für Tattoos als Ausdruck von Selbstinszenierung. Mit seinen Kompositionen versucht er den bildlichen Selbst-Ausdruck, den die Figuren mit ihren Tattoos zelebrieren, hervorzuheben.

Im Bild ***Coming in*** (72) spiegelt Althaus z.B. das rebellische sich-Ins-Szene-Setzen der jungen Frau, das von Piercing und Tattoos ausgeht, in den sich biegenden Wänden. Mit Sternen und Ankern trägt sie zwei sogenannte "Old-School-Motive". Diese stammen aus der alten Seemannstätowierung, bildeten seit Ende der 1990er-Jahre indes einen eigenen Stil in der Tattoo-Szene. Die fünfzackigen Sterne Tattoos wurden 2008 zudem als «Rihanna-Sterne» bekannt.

Das Blumen-Tattoo auf dem Nacken der weiblichen Rückenfigur in ***Well Decorated*** (73) erinnert ebenso an den Tattoo-Schmuck der Tokidoki Barbie von 2011. Durch die Komposition betont Althaus den ornamenthaften schmückenden Ausdruck, den die junge Frau mit Tattoos betont.

⑥ **Nadine Cueni, 17 Fragen an dich, 2023**

Statement der Künstlerin:

Nimm dir Zeit. Fragen oder beantworten? Urteilen und gleichzeitig beurteilt werden. Eine unpersönliche Frage scheint auf einmal aufdringlich und persönlich. Privates entpuppt sich als Öffentlich. Belanglos schleicht die Musik. Der Lift fährt gleichzeitig aufwärts und abwärts, wie seitwärts. Die grossen essentiellen Fragen werden zu Alltäglichem. Bloss Zeitvertreib?

Zukünftiges wird zu Vergangenen oder ist es umgekehrt? Erinnerungen, Ziele und Wünsche, Erreichtes und Unerreichtes alles verschwimmt in einem Pool, einem Schwimmbecken der Gedanken. Geplätscher.

Was ist unsere Geschichte, was haben wir gemeinsam, was trennt uns. Was erzählt unsere Geschichte? Ist es unser Aussehen, die Kleidung, Tattoos, der Blick? Woran lassen sich unsere Ziele, Wünsche und Träume erkennen? Oder haben wir sie bereits vergessen? Nur geträumt?

Die Installation mit dem Glitter-Vorhang ruft Intimität wie die Atmosphäre von Tattoo Studios der 1970er-Jahre hervor. Die Hand der Künstlerin blättert im Video Fotos von Tätowierten aus dem Buch **1000 Tattoos** um. Als weibliches Element verweisen ihre rot lackierten Fingernägel darauf, dass Tätowierung bis in die 1970er-Jahre hauptsächlich eine Männerdomäne war (Mifflin 2013: 6).

Die Fotos dokumentieren die Geschichte der Tattoos in der Nachkriegszeit bis in die 1980er-Jahre. Cuenis Auswahl zeigt die historischen Milieus der Tattoo Kultur, mit denen diese bis heute teilweise vorurteilhaft assoziiert wird: Soldaten, Freaks oder Rocker Motorradclub Mitglieder. Das teilweise harte, schwer erkundbare Erscheinungsbild der Tätowierten versucht Cueni mit ihren Fragen auf den Bildern aufzubrechen.

Das von Cueni selbst aufgenommene Foto zeigt den nackten, unbeschriebenen Oberkörper eines Jungen neben den volltätowierten Torso eines Erwachsenen. Diese Zusammenstellung führt die Befragung der Bedeutung der Haut als Kommunikationsform fort.

II KANN TATTOO KUNST SEIN?

Die Frage, ob Tätowierung Kunst sein kann, hat lange beschäftigt. Mit der Performance Kunst Anfang der 1970er-Jahre wurden Tätowierung und Tattoos zur legitimen Kunstform erklärt (Wittmann 2017:44). Erinnert sei an Valie Export's *Body Sign Action*, von 1970, bei der sich die Künstlerin einen Strumpfhalter auf den linken Oberschenkel tätowieren liess. Aber auch Ulay, Santiago Serra, Wim Delvoye oder Damian Hirst haben Tattoos als künstlerische Form genutzt (Wittmann 2017:44).

③ **David Muth, Zeichnungen unter Haut, 2023**

David Muth verfolgt als Studierender an der Kunstakademie Karlsruhe eine malerische wie tätowierende künstlerische Praxis. In seiner Installation *Zeichnungen unter Haut* sind beide Zugänge wie ihre Verflechtung ausgestellt.

Im Zentrum der Installation steht ein Tattoo-Tisch mit VR Brille. Darin ist der langwierige Prozess einer Rückentätowierung aus der Perspektive des Künstlers gefilmt *POV of a Tattoo* ③.3. Der Originalton bezeugt das penetrante Surren der Tattoo-Maschine wie den Schmerz, den die Tätowierung verursachen kann.

Auf dem Tisch liegen zudem zwei tätowierte Latexmatten *Untitled* ③.4, in die Muth eine Auswahl seiner bisher entworfenen Tattoo-Motive gestochen hat. Jeder dieser Entwürfe ist Unikat und wird nur einmal tätowiert. Latex gilt als künstliche, zweite Haut und wird oft zu Tätowier-Übungszwecke gebraucht.

Mit der Latexmaske *Face Recognition* ③.10 reflektiert Muth die Gebundenheit der Tattoos an die Lebenszeit des menschlichen Körpers. Bereits Charles Darwin, der Tattoos bewunderte, bemerkte, dass die Gestaltung einer Tätowierung stets der aktuellen Mode unterliegt, ihre Träger:in indes mit ihrer Unveränderlichkeit leben muss (Wittmann 2017: 21).

Für *Works of a Decade* ③.1 baute Muth von ihm gebrauchte Matrizenpapiere in Leuchtkörper ein. Matrizen dienen dazu, die gezeichneten Motive auf den Körper für die Tätowierung zu übertragen. Die filigranen Kritzeleien zeigen die Herkunft von Muths Tattoos aus der Zeichnung.

In den neuen Bildern **Day Dream** (3.2) hat der Künstler Tattoo und Malerei erstmals kombiniert. Dazu hat er die Leinwände mit sogenannter «Schablonegrundierung» präpariert. Mit dieser wird herkömmlich die Haut für die Motivübertragung eingestrichen. Auf die so vorbereiteten Leinwände hat Muth gebrauchtes Matrizenpapier mit seinen Tätowier-Motiven abgedrückt. Im Verhältnis zur aufgetragenen Menge saugte die Schablonenpaste mehr oder weniger violetter Farbe aus den Matrizen und strukturiert die Leinwände durch unterschiedlich helle Motivfragmente.

In Muths Malereien wie in seinen Tattoos kommen Mauern und Gespenster als wiederkehrende Motive vor. Mauern treten als Gebäudeteile oder isolierte Wandelemente in Erscheinung; sie stehen für Einengung oder Schutz. In **Reality Cut** (3.9) und **Untitled** (3.9) verwandeln sich die starren Wandelemente in fließende organische Formen und zeigen ihre Doppeldeutigkeit. Viele von Muths Gespenstern erscheinen als fließende Körper mit zwei Augenlöchern wie bei **Untitled** (3.6) oder **Both Worlds are Close** (3.6). Andere haben bereits einen menschlichen Körper **Untitled** (3.11). Erscheinen sie nackt, sind sie oft tätowiert wie bei **They Meet, They Hide and They Seek** (3.12). Ihr Ausdruck ist meist starr oder bedrohlich. Muths Gespenster wirken nie niedlich oder liebenswert.

Auch Schädel, Ketten und Schwerter tauchen als Verweis auf die Gewalt unsere Zeit in Muths Bildern auf. In **Both Worlds are Close** (3.8) zeigen sie, zusammen mit den auf den Kopf gestellten Häusern, eine Welt voller Brutalität, Krieg und Tod an. Zwei dunkle Gespenster sind als Bilder im Bild in diese Umgebung gesetzt.

Mit den ungrundierten Leinwänden, in denen die Acrylfarbe zerfließt, spiegelt Muth die gegenwärtige Welt in ihrem fluiden Zustand. Es ist eine Welt, in der es keine Verbindlichkeiten, Wahrheiten oder ethische Werte mehr gibt, im positiven wie im negativen Sinn. Mit den Tattoos lassen sich Menschen sozusagen Gewissheiten auf den Körper schreiben als Anker in dieser flüchtigen Zeit. Geister werden auch als positive Energie oder Schutzzeichen eintätowiert wie in Muths VR Installation.

④ **Pauline Gosselin, Dating Anfrage, 2023**

Pauline Gosselin greift mit ihrer Wandmalerei den subkulturellen Stil als Kunstform auf. Tätowieren wie Graffiti bewegt sich im Spannungsfeld zwischen ‚high and low‘, zwischen Hoch- und Populärkultur (Wittmann 2017: 16).

III TATTOO MASCHINE ALS KÜNSTLERISCHES WERKZEUG

⑤ **Tiago Francez**

In Tiago Francez Arbeiten **A Mathematical Paradox (Family Portrait)** ⑤.1 und **Freymann** ⑤.2 wird die Tätowier-Maschine als künstlerisches Werkzeug eingesetzt. Vergleichbar mit einem Kaltnadelverfahren aus der Druckgrafik nutzt der Künstler den Apparat, um schwarz-weiss Flächen eines Ultraschallbildes auf eine PVC Haut zu stechen. Im Zeitalter von digitalen Laserprints ist dem Künstler die Materialität und Körperlichkeit des Druckverfahrens wichtig. In Video ⑤.3 ist sein Verfahren für **Léna et la Petite Souris** ⑤.3 dokumentiert.

In Francez' Arbeiten wird mit dem Tätowieren von PVC die Haut als Membran zwischen Innen und Aussen angesprochen. PVC wird als Wärmedämmung im Hausbau verwendet und hat für den Künstler die gleiche Funktion wie die Haut. Beide sind empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen und Berührungen. Wie die Haut registriert PVC jeden Kratzer als kleine Narbe.

Das Ultraschall Bild wird in **A Mathematical Paradox (Family Portrait)** ⑤.1 von mathematischen Formeln und den Graphen der Bildkoordinaten gerahmt, die auf die Zeugung des Künstlers hinweisen. Er versteht sich als Produkt eines mathematisches Paradoxes, was er mit der Formel am rechten Bildrand "MF₁₊₁ HB/S" ausdrückt. «Francez versucht ständig, die Zerbrechlichkeit und den Ursprung des menschlichen Wesens zu definieren, von dem er glaubt, dass es immer die Ursache für Fehlentwicklungen ist» (Haby 2022).

IV TATTOO UND ORNAMENT

Ⓑ **Areum Yoon**

Die mit Ölpastell und Acryl filigran gemalte **Selbstporträt Serie** Ⓑ.4 von Areum Yoon kreist um Tattoos als schmückende Verzierung und Muster.

Der ornamentale Charakter von Tätowierungen faszinierte bereits den deutschen Architekten und Kunsttheoretiker Gottfried Semper, da für ihn einige Oberflächen-Ornamente ihren Ursprung in der Tätowierkunst hatten (Wittmann 2017:21).

Tattoos werden oft dahingehend entworfen, emotionale Erfahrung zu verkörpern (Witmann 2017: 42). Als jemand, der in einer fremden Gesellschaft lebt, fühlt sich die Künstlerin manchmal wie ein Ornament in der Masse, die als Muster und nicht als Einzelwesen wahrgenommen wird. Die Auseinandersetzung mit Ornamenten spielt deshalb in Yoons künstlerischer Praxis eine wichtige Rolle und manifestiert sich z.B. in **Tiles IX** Ⓑ.3 aus ihrer *Tile Serie*.

Mittels Tattoo bringt Areum Yoon ihre Individualität in der **Selbstporträt Serie** Ⓑ.4 scheinbar paradox durch feine Linienornamente zum Ausdruck. Der Tätowierung kommt so ein zeichenhafter Charakter zu, welcher den Körper zum Träger einer Information und eines Selbstbildes macht (Wittmann 2017: 41).

Die Frage, was es bedeutet, zu Hause zu sein, wird in **Plural Possessive / Singular Possessive** Ⓑ.1 aufgeworfen. Für die Künstlerin ist unser Körper unser Haus wie unser zu Hause.

V WARUM IST TÄTOWIERUNG AKTUELL SO WEITVERBREITET?

9 Damien Juillard, *Repetitive Strain Injuries*, 2023

Damien Juillards Arbeit spielt mit der Idee des Unikats, des Originals und der Kopie. Dazu hat er eine Negativversion eines bereits existierenden Drucks abfotografiert. Die Arbeit zeigt einen Fleischscan auf einem Mobiletelefon Display und einen Spiegel, der die Elemente reflektiert und dupliziert. Mit der Arbeit erkundet der Künstler den Stellenwert von Bildern. Inwiefern kann «ein Körper und sein Bild zur Ware werden?» Wie können «Bilder performativ inszeniert werden»?

Mit dem Spiegelmotiv kommt die Rolle von Bildern für die Bildung des eigenen Selbst ins Spiel. In Jacques Lacans Vorstellung vom Spiegelstadium können wir unser Ich nur durch die Begegnung mit unserem eigenen Bild im Spiegel begründen. Können Tattoos als zweite Selbstbilder unsere Identität stabilisieren? In einer Zeit, da alles fluid und relativ ist? Könnte darin eine Erklärung liegen, warum Tattoos aktuell so weitverbreitet sind?

Heidi Brunnschweiler, November 2023

Referenzen

Haby, Laura. *Tiago Francez. Présentation*. <https://ateliers-ouverts.net/artistes/tiago-francez/>
Mifflin, Margot. 2013. *Bodies of Subversion. A secret History of Women and Tattoo*, Brooklyn NY: powerHouse Books.

Rosinski, Miloz Paul. 2017. *Aufführerische Bildhauerei zum Einmischen der Anna Gohmert*. Stuttgart, Berlin.

Wittmann, Ole. 2017. *Tattoos in der Kunst. Materialität. Motive. Rezeption*. Berlin: Reimer.
Tattoos Klassische Motive – und ihre Bedeutung. 2013. <https://www.spiegel.de/fotostrecke/tattoos-klassische-motive-und-ihre-bedeutung-fotostrecke-92021.html>

Galerie II

TATTOOS – KUNST AUF DEM KÖRPER

GRUPPENAUSSTELLUNG

In the group exhibition *Tattoos, Art on the Body*, artists explore the skin as a medium and membrane. The surface of the human body is one of the oldest carrier of signs. Ritual body painting has been known since prehistoric times. Tattooing as body adornment, artistic experimental practice, expression of lifestyle or permanent inscription of identity has become most widespread in recent decades.

At the beginning of the 20th century, almost only sailors, prisoners, soldiers and fairground people were tattooed in Europe. Based on Cesare Lombroso's racial ideology writing *L'Uomo delinquente* (The Delinquent Man) (published in 1876), they were increasingly socially marginalised and stigmatised as criminals or degenerates (Wittman 2017:22/33). Tattoos became sadly famous during the National Socialist era due to the tattooed numbers on the forearms of prisoners in the Auschwitz-Birkenau concentration camp. Probably starting in Germany, tattooists and tattooed people in Europe disappeared from the public eye for a long time (Wittmann 2017:28). It was not until the 1970s that the perception of tattoos among the general public changed (Wittmann 2017:34).

In the 1990s, tattoos found their way into the subculture of certain music scenes. Tribal tattoos experienced their heyday in the late 1990s. They were an expression of a carefree joie de vivre and of a new body cult that culminated in the techno culture of the time. Tribals are motifs from indigenous peoples that were appropriated as fantasy symbols or abstract patterns (Der Spiegel 2013).

For women, tattoos have long been a rebellious gesture, a sign of sexual availability or an expression of victimisation. When Mattel gave Barbie a tattoo for her 40th birthday in 1999, this was the turning point in the mainstream acceptance of tattoos for women. TV reality shows such as *Miami Ink* with tattoo artist Kat von D contributed to the further popularisation of tattoos. The series, which was broadcast in the USA between 2005-2008, was on Germany TV from 2006 onwards (Mifflin, 2013: 7). Since then, tattoos have increasingly become emblems of empowerment and an expression of self-determination for women, as well as a fashion choice or symbolic or decorative skin art (Mifflin 2013: 7).

I SKIN AS A MEDIUM AND CANVAS OF THE SOUL

In the context of tattoos, the skin is often referred to as the “canvas of the soul”. Tattoos make the surface of the self unique embodying secret dreams and desires (Mifflin, 2013: 6). As a never-ending project of self-transformation (Mifflin, 2013: 148), tattoos are public proclamations written on the skin. As second selves, they assert notions of identity and negotiate body politics.

① **Anna Gohmert, *Schatten der Antike*, 2010**

In her photographs, Anna Gohmert draws attention to the skin as a sensitive medium that conveys identity. Her photos document the sun tattoos that the artist had burnt on her skin as part of her 2010 street art performance *Shadows of Antiquity* in Rome (Rosinski 2017:3). To do this, she covered certain parts of her body with miniature stencils of classical sights of the Eternal City and had them drawn as negative shapes by the sun. With the “tattoo installation”, the artist internalised the tourist experience as a fetish of appropriation of icons (Rosinski 2017:3). By incorporating the cityscape as a simple wallpapering material, the artist has created an artificial body. As a result, the artist’s body is exposed as a canvas, a surface, a structure, an image-forming material and a hardwearing fabric (Rosinski 2017:3). The ephemeral sun tattoos emphasise thus the changeability and plasticity, as well as the “unrepresentability” of her own identity (Rosinski 2017:2).

⑨ **Kollektiv (ein)FARBIG (Heiko Hacker, Sara-Lena Möllenkamp), *The Gap*, 2023**

In the video *The Gap*, photos of tattoos designed and tattooed by the [ein]FARBIG Tattoo Studio in Freiburg are put together as a slide show. They show people of different ages and social backgrounds with large tattoos. The motifs are often adapted to the anatomy of the body part on which they are applied such as the dotwork tattoo above the knee. The human skeleton tattooed in relief on the back of a young woman in *Gap* testifies to the highest level of craftsmanship. As a reference to the depiction of a grim reaper in medieval dance of death cycles, it plays with art historical references. Tools and colour palettes as well as the durability of the ink, are constantly improving, so that the artistic sophistication of tattoos is constantly increasing. The work *The Gap* makes it clear that tattoos have definitely transcended the boundaries of subculture and have arrived in the mainstream. However, the work also visualises the artistic potential of the art on the skin.

The soundtrack features interviews with tattooed people who talk about their motivation for getting a tattoo. They repeatedly return to the importance of the relationship with the tattoo artist. For [ein]FARBIG, a tattoo is always the result of the interaction between the tattoo artist and the tattooed person, which arises from a dialogue. After all, "a tattoo is a joint act of body modification, the body becomes a mouldable part of the tattooed person's identity. It is a form of living art that focuses on the human body, the skin, as the central medium," as the collective writes.

⑦ **Henry Althaus**

Althaus' paintings depict young women with tattoos from the late 2010s. They are based on sketches that the artist made from observations in cafés in Bern. Althaus is interested in tattoos as an expression of self-presentation. With his compositions, he attempts to highlight the visual self-expression that the figures celebrate with their tattoos. In the image ***Coming in (7.2)***, for example, Althaus mirrors the young woman's rebellious self-staging, which emanates from piercings and tattoos, in the bending walls. With stars and anchors, she wears two so-called "old-school motifs". They originate from old sailor tattoos, but have formed an own style in the tattoo scene since the late 1990s. The five-pointed star tattoos also became known as "Rihanna stars" in 2008.

The flower tattoo on the neck of the female back figure in ***Well Decorated (7.3)*** is also reminiscent of the decorative tattoo of the Tokidoki Barbie from 2011. Through the composition, Althaus emphasises the ornamental, decorative expression that the young woman with tattoos sets in scene.

⑥ **Nadine Cueni, *17 Fragen an dich*, 2023**

The installation with the glitter curtain evokes intimacy besides the atmosphere of tattoo studios in the 1970s. In the video, the artist's hand turns over photos of tattooed people from the book **1000 Tattoos**. As a female element, her red-painted fingernails refer to the fact that tattooing was mainly a male domain until the 1970s (Mifflin 2013: 6).

The photos document the history of tattoos from the post-war period to the 1980s. Cueni's selection shows the historical milieus of tattoo culture, with which it is sometimes prejudicially associated to this day: Soldiers, freaks or rocker motorbike club members. Cueni attempts to break up the sometimes harsh, difficult to recognise appearance of the tattooed men by superimposing her questions on the pictures.

Cueni's own photo shows the naked, unmarked upper body of a boy next to the fully tattooed torso of an adult. This juxtaposition continues examining the significance of skin as a form of communication.

II CAN TATTOOS BE ART?

The question of whether tattoos can be art has long been an issue. With performance art in the early 1970s, tattooing and tattoos were declared legitimate art forms (Wittmann 2017:44). Valie Export's performance *Body Sign Action* from 1970, in which the artist had a suspender belt tattooed on her left thigh, comes to mind. Ulay, Santiago Serra, Wim Delvoye and Damian Hirst have also used tattoos as an artistic form (Wittmann 2017:44).

③ **David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023**

As a student at the Karlsruhe Art Academy, David Muth pursues both a painting and tattooing artistic practice. In his installation *Drawings under Skin*, both approaches and their interrelation are shown.

At the centre of the installation is a tattoo table with VR glasses. In ***POV of a Tattoo* (3.3)** a back tattoo is filmed from the artist's perspective. The original soundtrack testifies to the irritating buzzing of the tattoo machine and the pain that the tattoo can cause. On the table are also two tattooed latex mats ***Untitled* (3.4)** with Muth's previously designed tattoo motifs. Each of these designs is unique and is only tattooed once. Latex is considered an artificial second skin and is often used for tattoo exercise purposes.

With the latex mask ***Face Recognition* (3.10)**, Muth reflects on how tattoos are tied to the lifespan of the human body. Charles Darwin, who admired tattoos, noted that the design of a tattoo is always subject to current fashion, while its wearer must live with its immutability (Wittmann 2017: 21).

For ***Works of a Decade* (3.1)**, Muth incorporated used matrix papers into light boxes. The artist used these papers to transfer his motifs onto the bodies for tattooing. The delicate scribbles show that Muth's tattoos originate from drawing.

In the new paintings ***Day Dream* (3.2)**, the artist has combined tattoo and painting for the first time. To do this, he prepared the canvases with so-called "stencil primer". This is used to coat the skin for the motif transfer. Muth imprinted used matrix paper with his tattoo motifs onto the prepared canvases. In proportion to the amount applied, the stencil paste sucked more or less violet colour out of the matrices and structured the canvases with fragments of motifs of varying brightness.

Walls and ghosts are omnipresent in Muth's paintings and tattoos. Walls refer to both, confinement and protection. In ***Reality Cut*** (3.9) and ***Untitled*** (3.9), the rigid wall elements are transformed into flowing organic forms, thus giving away their ambiguity.

Many of Muth's ghosts appear as flowing bodies with two eyeholes, as in ***Untitled*** (3.6) or ***Both Worlds are Close*** (3.8). Others already have a human body as in ***Untitled*** (3.11). If they appear naked, they are often tattooed, as in ***They Meet, They Hide and They Seek*** (3.12). Their expression is rigid or threatening. Muth's ghosts never appear cute or endearing.

Skulls, chains and swords also appear in Muth's pictures as a reference to the violence of our time. In ***Both Worlds are Close*** (3.8), together with the upside-down houses, they indicate a world full of brutality, war and death. In this environment, two dark ghosts are placed as images within the image.

With the unprimed canvases, into which the acrylic paint dissolves, Muth reflects the contemporary world in its fluid state. It is a world, in which no longer obligations, truth or ethical values exist, in both a positive and negative sense. With the tattoos, people have certainties written on their bodies, so to speak, as an anchor in this fleeting time. Ghosts are also tattooed as positive energy or protective symbols, as in Muth's VR installation.

④ **Pauline Gosselin, *Dating Anfrage*, 2023**

Pauline Gosselin takes up the subcultural style as an art form with her murals. Tattoos, like graffiti, operate in the field of tension between 'high and low', between high art and popular culture (Wittmann 2017: 16).

III TATTOO MACHINE AS AN ARTISTIC TOOL

⑤ **Tiago Francez**

In Tiago Francez's works ***A Mathematical Paradox (Family Portrait)*** (5.1) and ***Freymann*** (5.2), the tattoo machine is used as an artistic tool. Comparable to a drypoint technique used in printmaking, the artist uses the machine to engrave black and white areas of an ultrasound image onto a PVC skin. In the age of digital laser prints, the materiality and physicality of the printing process is important to the artist. The process of creating ***Léna et la Petite Souris*** (5.3) is documented in video.

In Francez's works, the tattooing of PVC draws attention to the skin as a membrane between inside and outside. PVC, which is used as thermal insulation in house construction, has the artist the same function as skin. Both are sensitive to environmental influences and touch. Like skin, PVC registers every scratch as a small scar.

In ***A Mathematical Paradox (Family Portrait)*** (5.1), the ultrasound image is framed by mathematical formulae and the graphs of the image coordinates, which point to the artist's conception. He sees himself as the product of a mathematical paradox, which he expresses with the formula "MF₁₊₁ HB/S" on the right edge of the picture. "Francez is constantly trying to define the fragility and origin of the human being, which he believes is always the cause of aberrations" (Haby 2022).

IV TATTOO UND ORNAMENT

8 Areum Yoon

Areum Yoon's **Selbstporträt Serie** (8.4), delicately painted in oil pastel and acrylic, revolves around tattoos as decorative embellishments and patterns. The ornamental character of tattoos already fascinated the German architect and art theorist Gottfried Semper as for him some surface ornaments had their origins in the art of tattooing (Wittmann 2017:21).

Tattoos are often designed to embody emotional experience (Witmann 2017: 42). As someone living in a foreign society, the artist sometimes feels like an ornament in the crowd, perceived as a pattern rather than an individual.

The examination of ornaments therefore plays an important role in Yoon's artistic practice and manifests itself, for example, in **Tiles IX** (8.3) from her *Tile series*. In her **Selbstporträt Serie** (8.4) Areum Yoon uses seemingly paradoxically fine lined tattooed ornaments to express her individuality.

The question of what it means to be at home is raised in **Plural Possessive/ Singular Possessive** (8.1). For the artist, our body is our house as well as our home.

V WHY IS TATTOOING CURRENTLY SO WIDESPREAD?

⑨ **Damien Juillard, *Repetitive Strain Injuries*, 2023**

Damien Juillard's work plays with the idea of the unique, the original and the copy. To this end, he has photographed a negative version of an existing print. The work shows a flesh scan on a mobile phone display and a mirror that reflects and duplicates the elements.

With this work, the artist explores the significance of images. To what extent can "a body and its image become a commodity?" How can "images be staged performatively"?

The mirror motif brings the role of images in the formation of the self into play. According to Jacques Lacan's idea of the mirror stage, we can only establish our self through the encounter with our own image in the mirror. Are tattoos comparable to second self-images that stabilise our identity? In a time when everything is fluid and relative? Could this explain why tattoos are currently so omnipresent?

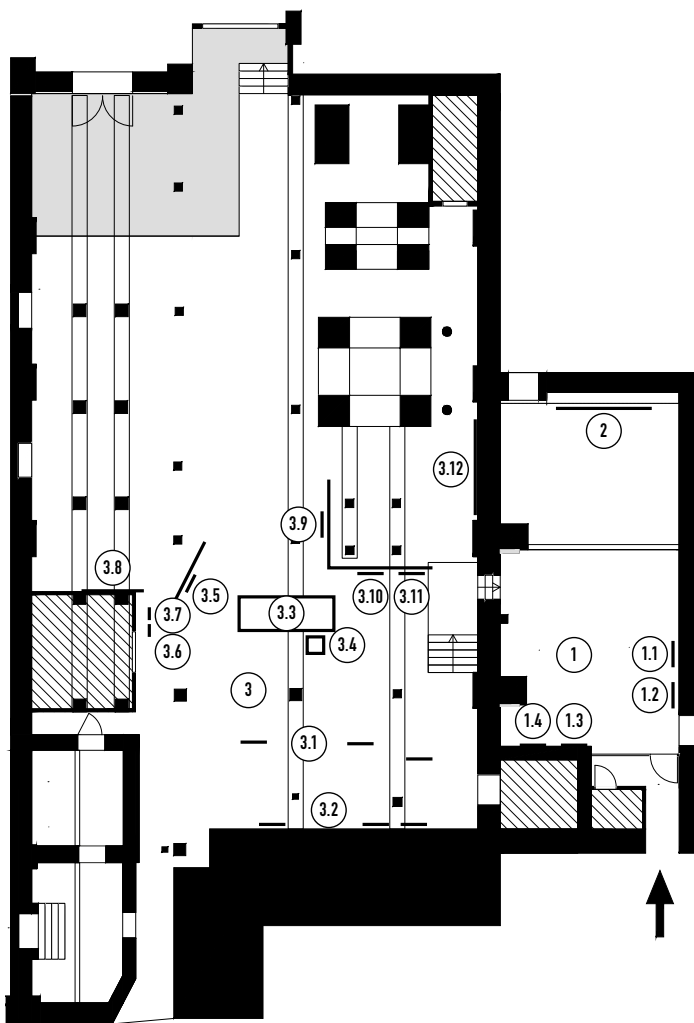
Heidi Brunnschweiler, November 2023

Referenzen

Haby, Laura. *Tiago Francez. Présentation*. <https://ateliers-ouverts.net/artistes/tiago-francez/>
Mifflin, Margot. 2013. *Bodies of Subversion. A secret History of Women and Tattoo*, Brooklyn NY: powerHouse Books.

Rosinski, Miloz Paul. 2017. *Aufführerische Bildhauerei zum Einmischen der Anna Gohmert*. Stuttgart, Berlin.

Wittmann, Ole. 2017. *Tattoos in der Kunst. Materialität. Motive. Rezeption*. Berlin: Reimer.
Tattoos Klassische Motive – und ihre Bedeutung. 2013. <https://www.spiegel.de/fotostrecke/tattoos-klassische-motive-und-ihre-bedeutung-fotostrecke-92021.html>



TATTOOS - KUNST AUF DEM KÖRPER GRUPPENAUSSTELLUNG

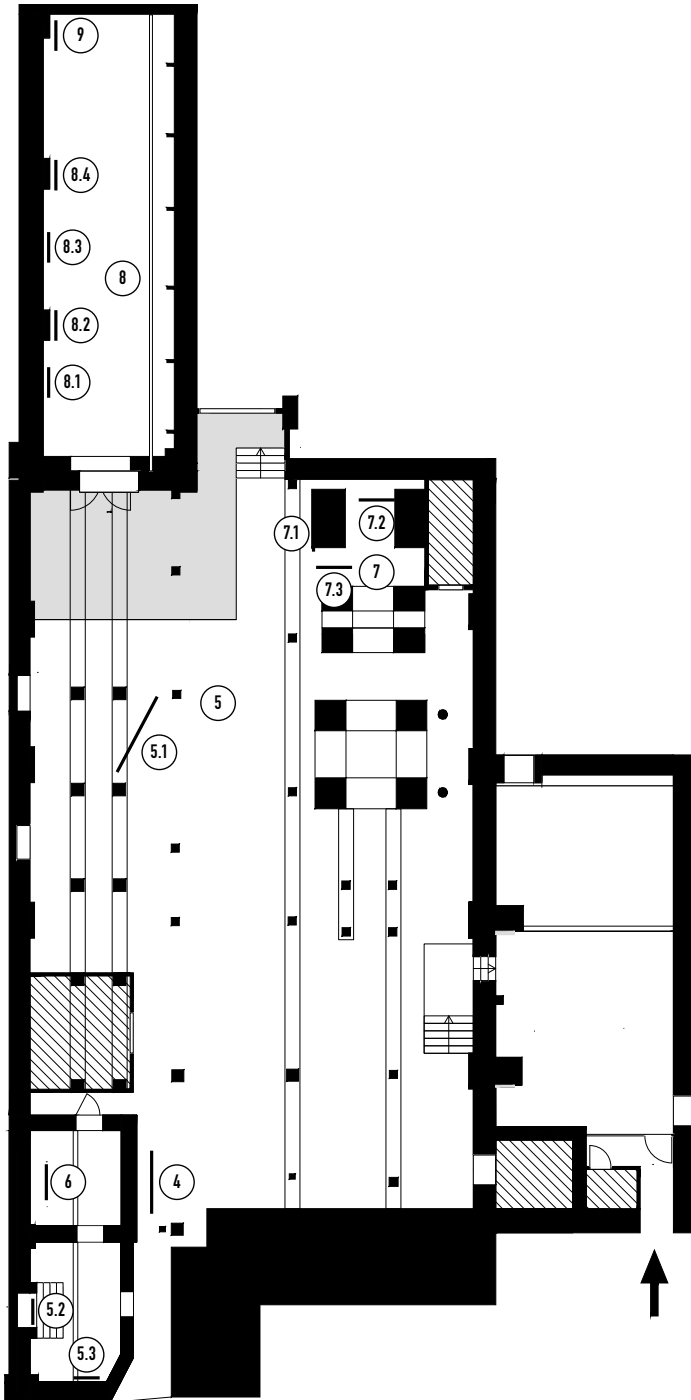
- ① **Anna Gohmert, Schatten der Antike / Shadows of antiquity, 2010**
Fotografien / Photographs, je / each 50×70 cm gerahmt / framed
- ①.1 **mamma lupa (Romulus & Remus), Kapitolinischer Tempel: Tempio Capitolino (Halsschmuck Juno), Forum Romanum: Foro Romano, Petersdom: Basilica di San Pietro / mamma lupa (Romulus & Remus), Capitoline Temple (Juno necklace), Roman Forum, St Peter's Basilica**
- ①.2 **Forum Romanum: Foro Romano, Petersdom: Basilica di San Pietro, Trevi-Brunnen: Fontana di Trevi / Roman Forum,, St Peter's Basilica, Trevi Fountain**
- ①.3 **Kapitolinischer Tempel: Tempio Capitolino (Halsschmuck Juno) / Capitoline Temple (Juno necklace)**
- ①.4 **mamma lupa (Romulus & Remus), Petersdom: Basilica di San Pietro / mamma lupa (Romulus & Remus), St Peter's Basilica**
- ② **Kollektiv (ein)FARBIG (Heiko Hacker, Sara-Lena Möllenkamp), The Gap, 2023**
mit Tattoos des / with tattoos of [ein]FARBIG Tattoo-Kollektivs (Daniel (blacklinedots), Heiko (Heiko Hacker), Stefan (sdl_one) 2-teilig / in two parts: Video, geloooped, 8:21 min; Audio, 1:50 h
- ③ **David Muth, Zeichnungen unter Haut, 2023**
Installation
- ③.1 **Works of a Decade, 2023**
Holz, LED-Streifen, Acrylglas und Schablonenpapier / wood, LED-stripe, acrylic glass and stencil paper, 3×143×10.5 cm
- ③.2 **Day Dream, 2023**
Acryl, Schablonengrundierung und Schablonentransfer auf Leinwand / acrylic, stencil primer and stencil transfer on canvas, 3×59×49 cm
- ③.3 **POV of a Tattoo, 2023**
Tattoo-Tisch, Stuhl, Tisch, VR-Brille, Video / Tattoo table, chair, table, VR glasses, Video
- ③.4 **Links / Left: Untitled, 2023**
Tätowiertinte auf Latex tätowiert / tattoo ink tattooed on latex, 138×76 cm, 2023
Rechts / Right: Untitled, 2023
Schablonendruck auf Polyurethan / stencil print on polyurethane, 75×47 cm
- ③.5 **Skin Collection, 2023**
Tätowiertinte auf Latex tätowiert / tattoo ink tattooed on latex, 100×53 cm
- ③.6 **Untitled, 2021**
Acryl und Kohle auf Leinwand / acrylic and charcoal on canvas, 59×49 cm
- ③.7 **Untitled, 2020**
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 59×49 cm
- ③.8 **Both Worlds are Close, 2022**
Acryl und Pastellkreide auf Leinwand / acrylic and pastel crayon on canvas, 135×210 cm
- ③.9 **oben / above: Reality Cut, 2021**
2-teilig / in two parts; Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas; je / each 59×49 cm

unten / below:
Untitled, 2021
2-teilig / in two parts; Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas; je / each 59×49 cm
- ③.10 **Face Recognition, 2023**
Tätowiertinte auf Latex tätowiert / tattoo ink tattooed on latex, 50×35 cm
- ③.11 **Untitled, 2021**
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 145×95 cm
- ③.12 **They Meet, They Hide and They Seek, 2021** Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 150×170 cm

Re-performed
to rebuild something

for Re-member this
Re-built. Re-construction.

Fotografin / Photographer: Ülkü
Süngün



TATTOOS - KUNST AUF DEM KÖRPER GRUPPENAUSSTELLUNG (FORTSETZUNG)

- ④ **Pauline Gosselin,**
Dating Anfrage, 2023
Acryl auf roher Wand / acrylic on unfinished wall, in situ, Dimensionen variable
- ⑤ **Tiago Francez**
- ⑤.1 **A Mathematical Paradox (Family Portrait), 2018**
Leinöl auf graviertem PVC, auf Holz montiert / Linseed Oil on Engraved PVC, mounted on wood, 230×170×8 cm
- ⑤.2 **Freymann, 2018**
Leinöl auf graviertem PVC, auf Holz montiert / Linseed Oil on Engraved PVC, mounted on wood, 85×60×5cm
- ⑤.3 **Documental WIP Video of Léna et la Petite Souris, 2020**
Video Looped, 6:14 min Schnitt, Bilder und Tonarrangements von / Editing, Images and Sound Arrangements by Laura Haby; Instrumental-Improvisationen / Instrumental Improvisations by Rosa Parlatto
- ⑥ **Nadine Cueni,**
17 Fragen an dich, 2023
Video, Full HD, 6:30 min Video Montage mit Fotografie, Film, Ton und Text / Video montage with photography, film, sound and text
- ⑦ **Henry Althaus**
- ⑦.1 **The Dragon, 2018**
Öl auf Leinwand / oil on canvas, 30×40 cm
- ⑦.2 **Coming in, 2019**
Öl auf Leinwand / oil on canvas, 50×70 cm
- ⑦.3 **Well Decorated, 2018**
Öl auf Leinwand / oil on canvas, 60×80 cm
- ⑧ **Areum Yoon**
- ⑧.1 **Plural Possessive / Singular Possessive, 2023**
Acryl auf Seide / Acrylic on silk, je / each 24×25 cm
- ⑧.2 **Second Person, 2023**
Acryl auf Seide / Acrylic on silk, 10×10 cm; 10×25 cm
- ⑧.3 **Tiles IX, 2023**
Acryl und Bleistift auf Seide / Acrylic and pencil on silk, je / each 12×12 cm
- ⑧.4 **Selbstporträt Serie, 2020**
Ölpastell und Acryl auf Leinwand / Oil pastel and acrylic on canvas, 45×28 cm; 30×50 cm; 40×30 cm
- ⑨ **Damien Juillard,**
Repetitive Strain Injuries, 2023
Tintenstrahldruck auf Papier, Plexiglas und Plastikschutz / Inkjet print on paper, plexiglass and plastic protection, plexiglass, stickers, 115,5×235cm

Alle Werke / all works
Courtesy the artists



Anna Gohmert, *Schatten der Antike*, 2010





Kollektiv (ein)FARBIG (Heiko Hacker, Sara-Lena Möllenkamp), *The Gap*, 2023





David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023



© Marc Doradzillo



David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023, Installation



© Marc Doradzillo



David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023



© Marc Doradzillo



**David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023;
Hintergrund, Pauline Gosselin, *Dating Anfrage*, 2023**



© Marc Doradzillo



David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023;
rechts, Tiago Francez, *A Mathematical Paradox (Family Portrait)*, 2018



© Marc Doradzillo



David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023, Installation



© Marc Doradzillo



David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023, Installation;
Tiago Francez, *A Mathematical Paradox (Family Portrait)*, 2018



© Marc Doradzillo



David Muth, *Zeichnungen unter Haut*, 2023



© Marc Doradzillo



Areum Yoon, *Selbstporträt Serie*, 2020





Damien Juillard, *Repetitive Strain Injuries*, 2023



© Marc Doradzillo



**E-WERK
FREIBURG**